

Die Verbreitung der Brutvögel in  
Schleswig - Holstein und Hamburg

Arbeitsprogramm der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft  
für Schleswig-Holstein und Hamburg

von Dieter Moritz

Nach dem Siedlungsdichte-Programm und dem Plan zur Groß-  
räumigen Bestandserhebung ist dies das dritte gemeinsame  
Arbeitsprogramm der OAG für die "Avifauna".

Ziel der Untersuchung

- a) Erfassung der heutigen Verbreitung unserer Brutvögel,  
um für möglichst viele Arten in der "Avifauna" Verbrei-  
tungskarten veröffentlichen zu können.
- b) Erkennen der Gebiete, in denen selten beobachtet wird,  
um 1972, 1973 und später Suchexkursionen dorthin zu star-  
ten:  
weiße Quadrate = scheinbare Verbreitungslücken!

Zeitplan

Beginn bereits in der Brutsaison 1971; zunächst nur für drei  
Brutperioden, um dann einzelne Arten bzw. einzelne Gebiete  
ganz gezielt zu kontrollieren!

Umfang

1971 alle Brutvogelarten erfassen und melden. Ab 1972 wird  
eine Auswahl getroffen, für die sich gerade diese Erfassungs-  
methode besonders eignet.

Kartenmaterial

Die von uns benutzten amtlichen Kartenwerke enthalten das  
UTM-Gitter. Damit ist für ganz Schleswig-Holstein und Ham-  
burg die Einteilung in Quadrate von 1x1 km (1:50 000) bzw.  
10x10 km (1: 50 000 und andere Maßstäbe) vorgegeben.  
Jedes dieser 220 Quadrate von 10x10 km Größe ist durch die  
zugehörigen Koordinaten genau gekennzeichnet (siehe Karte):

Um eine bestimmte Fläche unseres Landes zu benennen, sind also keine Ortsangaben mehr erforderlich. Es genügt die Angabe der Koordinaten-Nummer des betreffenden Quadrates. Dadurch werden das Auffinden von Gebieten und Auswerten von Beobachtungen sehr erleichtert und beschleunigt.

Diese Zeitersparnis bei der Auswertung ist nur zu erzielen, wenn alle Mitarbeiter einheitliches Kartenmaterial benutzen:

- a) für die Feldarbeit die Topographische Karte 1:50000, 5farbig, Grundriß, Höhenlinien, Gewässer, Wald, Straßen mit UTM-Gitter pro Blatt DM 2.90
- b) für die Auswertung (Veröffentlichungen, Zusammenarbeit mit dem Dachverband Deutscher Avifaunisten) Übersichts- bzw. Umrißkarten verschiedener Maßstäbe (1:250000 bis 1:2Mio) mit UTM-Gitter und Blatteinteilung der Meßtischblätter.

#### Bezug von Karten

Grundsätzlich über das Landesvermessungsamt Schleswig-Holstein, 23 Kiel-Wik, Mercatorstr. 1.

Dort ist ebenfalls das amtliche "Kartenverzeichnis" erhältlich!

Wo für die Bearbeitung eines 10x10 km-Quadrates wegen ungünstiger Blatteinteilung der Topogr. Karte mehrere Kartenblätter erforderlich sind, kann auf Anfrage das erforderliche Kartenmaterial (1:50000) zur Verfügung gestellt werden.

#### Benennung eines 10x10 km-Quadrates

Beispiel: das Vorland von Rodenäs am Hindenburg-Damm. Dieses Quadrat wird begrenzt (siehe Übersichtskarte) durch die senkrechten Koordinaten-Linien 3470 im Westen und 3480 im Osten. Für die Benennung ist stets die westliche Begrenzung erforderlich! Sie liefert bereits die erste Hälfte der Nummer dieses Quadrates: 3470/.... .

Der hinter dem Schrägstrich folgende Teil der Quadratnummer ergibt sich aus den Kennzahlen für die waagrecht verlaufenden Koordinaten-Linien: im Norden 6090, im Süden 6080. Für die Benennung ist stets die südliche Begrenzung erforderlich! Sie liefert die zweite Hälfte der Quadrat-

nummer: ..../6080. Das Vorland von Rodenäs nördlich und südlich des Hindenburgdammes liegt also in dem 10x10 km-Quadrat 3470/6080.

Beispiel: Eckernförde und Umgebung. Das 10x10 km-Quadrat wird im Westen begrenzt durch die Senkrechte 3550, im Süden durch die Waagerechte 6030 (Es "liegt" auf der Linie 6030). Die Nummer des Quadrates: 3550/6030.

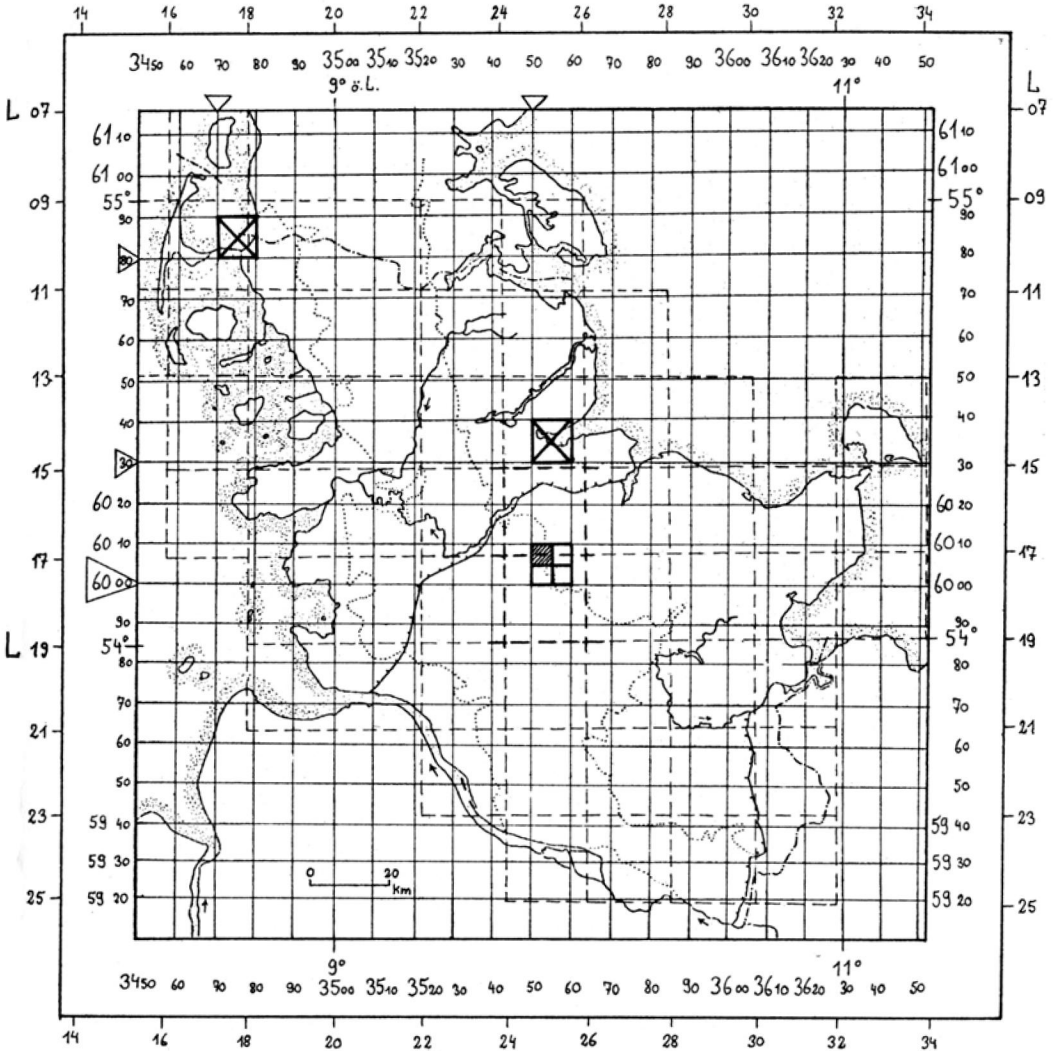
#### Benennung eines 5x5 km-Quadraten

Beispiel: Bokel bei Nortorf/Neumünster. Nummer des 10x10 km-Quadrates: 3550/6000 (die erste Hälfte der Nummer läßt übrigens erkennen, daß wir uns genau südlich des Quadrates "Eckernförde" befinden müssen!). Durch Teilung dieses Quadrates in vier Quadranten, also vier gleich große Teilquadrate, erhalten wir vier Flächen zu je 5x5 km Größe. Da Bokel im Nord-West-Quadranten liegt (auf der Karte schraffiert), handelt es sich um den Quadranten 3550/6000 NW.

#### Feststellen des Kartenblattes 1:50000

Auf welchem Kartenblatt liegt unser 10x10 km-Quadrat 3550/6000 (Nortorf)?

Auf der Übersichtskarte verläuft eine gestrichelte Waagerechte durch dieses Quadrat. Alle gestrichelten Linien geben die Blatteinteilung der Topographischen Karte 1:50000 an. Quadrat 3550/6000 liegt also auf zwei Kartenblättern! Die amtliche Bezeichnung dieser Kartenblätter ist an den äußersten Rändern unserer Übersichtskarte zu ermitteln: zuerst die Nummer der südlichen Waagerechten ( L19 bzw. L17), anschließend die westliche Senkrechte ( 24 und 24!). Das 10x10 km-Quadrat 3550/6000 liegt also teils im Kartenblatt L 1924 (Neumünster) und teils im Kartenblatt L 1724 (Rendsburg-Ost). Bei Bezug von Karten über das Landesvermessungsamt sind diese amtlichen Bezeichnungen anzugeben. Nicht jedoch bei der Meldung der Beobachtungen!



Übersichtskarte

Ausgezogene Linien: die von uns verwendeten UTM-Koordinaten für die 10x10 km-Quadrate. Die dazu gehörenden Kennziffern befinden sich an den inneren Rändern der Karte.

Gestrichelte Linien: die Blatteinteilung der Topogr.Karte 1:50000. Die dazu gehörenden Kennziffern befinden sich an den äußeren Rändern der Karte.

Punktierte Linien: West- und Ostgrenze der Geest

Gradeinteilungen: eingezeichnet sind 54 und 55 N sowie 9 und 11 E.

Erläuterungen siehe Text!

### Durchführung der feldornithologischen Arbeiten

Jeder Beobachter wählt sich gerade diejenigen 10x10 km-Quadrate, in welchen sein Wohn- und Arbeitsort bzw. sein Hauptbeobachtungsgebiet, seine Probefläche, liegen.

Vorteil: die Brutvogelarten und die vorhandenen Biotope sind ihm im Wesentlichen bekannt. Denn es ist wichtig, alle in einem Quadrat liegenden Biotope zu kontrollieren.

Für ein 10x10 km-Quadrat ist nur die Angabe erforderlich, ob eine Art als Brutvogel vorkommt oder fehlt. Man braucht also nicht die Brutpaare zu zählen, sondern nur eine Brut pro Art festzustellen.

Hier sehen wir insbesondere für Beringer eine gute Gelegenheit, durch Beringung nicht-flügger Jungvögel und Fang der Altvögel Brutnachweise zu erbringen bzw. Brutverdacht zu bestätigen.

Die genaue, planmäßige Kontrolle des Brutablaufes an einmal gefundenen Nestern bzw. besetzten Nisthöhlen und Nistkästen sollte in jedem Einzelfalle so ausführlich notiert werden, daß alle Beobachtungen zur Brutbiologie unserer Populationen in Zukunft auf Nestkarten übertragen und ausgewertet werden können. Einheitliche Nestkarten wird der Dachverband Deutscher Avifaunisten noch vor Beginn der Brutsaison 1972 den regionalen Arbeitsgemeinschaften empfehlen.

Diejenigen Quadrate, die an die Küste grenzen und daher nur "angerissen" sind bzw. eine Insel enthalten, sind bei der Meldung der Ergebnisse wie alle anderen Quadrate zu behandeln. Derartige "angerissene" Quadrate sollte der Bearbeiter des Nachbargebietes mit übernehmen.

Sehr wertvoll ist es bereits, wenn aus der Kontrolle eines Quadrates erkennbar wird, daß eine tatsächlich beachtete und bewußt gesuchte Art als Brutvogel im Kontrollgebiet wirklich fehlt. Hauptziel ist es jedoch, für möglichst viele Arten in jedem Quadrat den Brutnachweis zu führen.

Dabei unterscheiden wir folgende Kategorien des Vorkommens, die hier nach zunehmender Wichtigkeit geordnet sind.

#### Kategorien des Vorkommens

- da auf die Art zur Brutzeit (1) nicht geachtet wurde, keine Angabe möglich (2)
- F Fehlen der Art zur Brutzeit (1), obwohl besonders auf diese Art geachtet wurde (3)
- A Anwesenheit der Art zur Brutzeit (1), aber kein weiterer Hinweis, der Brutverdacht erwecken könnte (4)
- S Singender Vogel mehr als einmal am gleichen Ort (5)

- R Revier offenbar durch einen Vogel (ein Paar) besetzt; Revierverhalten (6)
- BW Balz; oder: Warnrufe der Altvögel (Nestnähe!) (6); oder: zur Brutzeit gefangenes Weibchen mit Brutfleck (Beringer!); oder: Balzfüttern (z.B. Fischchenspiel der Seeschwalben)
- AS Altvögel auf Suche nach Nistplatz, beim Aufsuchen des vermutlichen Nistplatzes (6)
- AB Altvögel beim Bau von Nest bzw. Höhle (7)
- AV Altvögel beim Verleiten, Lahmstellen, Ablenkungsmanöver (6)
- NS Nest ohne Inhalt aus der laufenden Saison gefunden (8)
- JF Junge, die knapp flügge sind (9)
- AK Altvögel tragen Kotballen
- AF Altvögel mit Futter für die Jungen (nicht Nahrung für sich selbst) (10)
- AN Altvögel am Nistplatz, den sie aufsuchen/verlassen unter Umständen, die auf besetztes Nest schließen lassen; z.B. Brutablösung am Nest/in Nestnähe (11)
- NE Nest mit Eiern, auch wenn Gelege verlassen; oder: brütender Altvogel auf Nest/Gelege, wodurch nicht feststellbar, ob Eier oder Junge im Nest; oder: Eischalen gefunden (12)
- NJ Nest mit Jungen; oder: Dunenjunge (=pulli) von Enten, Hühnern, Limikolen (12, 13).

Anmerkungen zu den Kategorien des Vorkommens:

(1) Als Brutzeit gilt für:

Jahresvögel	1.Apr.-31.Juli	Misteldrossel	März-Juni
Sommervögel	1.Mai -31.Juli	Kreuzschnabel	Jan.-Mitte Mai
Tauben	Apr. -Aug.	Grau-Goldammer	Apr.-Aug.
Eulen	Febr. -Juli	Wachtelkönig	1.-20. Juni
Kolkrabe	Febr. -Mai		(=beste Kontrollzeit)

Übersommernde Nichtbrüter hierbei auslassen: Möwen, Limikolen; Graureiher (sofern keine Kolonie im Planquadrat liegt)

(2) Hierunter fällt auch, wenn Gesang/Verhalten der Art dem Beobachter unbekannt und daher keine Feststellungen möglich sind.

(3) Betrifft Arten, die dem Beobachter gut bekannt sind, gezielt gesucht wurden und trotzdem nicht nachweisbar waren

(4) Hier: singender Vogel nur einmal am gleichen Ort. Hinweise, die durch diese Kategorien nicht erfaßt werden, bitte gesondert und ausführlich mitteilen.

(5) Es genügt also nicht, an zwei verschiedenen Orten innerhalb eines Planquadrates singende Vögel verhört zu haben.

(6) Verhaltensweisen sind oft schwer zu beurteilen: im Zweifelsfalle die Einzelheiten/Beobachtungsumstände melden bzw. im Meldebogen die Kategorie mit geringerer Bedeutung eintragen (z.B. statt AS nur A; statt BW nur S; statt AV nur BW oder R).

(7) Das Herbeitragen von Nistmaterial ist für viele Arten kein Brutnachweis (Zaunkönig). Desgl. das Drehen von Nestmulden bei Laro-Limikolen; Nestbau erfolgt z. B. bei immat. oder sterilen Greifen, die anschließend nicht zur Eiablage schreiten.

(8) Also keine alten unbeflogenen Nester (z.B. von Schwalben) ungeprüft als Verdachtsmomente angeben!

(9) Aber nahe Quadratgrenzen beachten, die evtl. bereits überschritten wurden. Dann Meldung für das betr. Nachbarquadrat.

(10) Vorsicht bei Arten, die ihre Jungen noch lange nach Flüggerwerden füttern (Möwenvögel, viele Greife); das Balzfüttern zwischen Altvögeln (z.B. Fischchenspiel der Seeschwalben) gehört unter Kategorie BW.

(11) nicht verwechseln mit AS. Für AN müssen erfüllt sein: R+BW. AV kann hinzukommen.

(12) Nest mit Kuckucksei bzw. Jungkuckuck: gleiche Angabe für Kuckuck und Wirtsart.

(13) Da manche Arten ihre Jungen nach dem Schlüpfen weit wegführen, ist auf nahe Quadratgrenzen zu achten, die Meldung also ggf. für ein Nachbarquadrat vorzunehmen.

#### Meldung der Beobachtungen

Sämtliche Beobachtungen eines Jahres aus einem 10x10 km-Quadrat werden jährlich auf einem Meldebogen abgegeben (siehe Muster). Reicht ein Meldebogen nicht aus, ist ein zweiter beizufügen, der im Kopf dieselben Angaben enthält, nämlich: die Nummer des 10x10 km-Quadrates, das Beobachtungsjahr, Namen und Anschrift des Beobachters.

In die Tabelle sind links die Arten in der Reihenfolge nach PETERSON u.a.: "Die Vögel Europas" oder NIETHAMMER, KRAMER, WOLTERS (1964): "Artenliste" einzutragen. Jede Brutvogelart kann in dieser Tabelle nur einmal aufgeführt werden, da ein Brutnachweis pro Quadrat ausreicht. In der Spalte "Kategorie des Vorkommens" braucht 1971 nur die äußerste rechte Säule

(="Gesamt-Quadrat") ausgefüllt zu werden. Dafür sind die Abkürzungen für die "Kategorien des Vorkommens" zu verwenden (Blockschrift!).

Wer seine Beobachtungen bereits 1971 mit vierfacher Genauigkeit zu melden wünscht, nimmt die Eintragungen in der mittleren Säule vor ("vier Quadranten zu 5x5 km"). Diese Teilquadrate (Quadranten) ergeben sich einfach durch Vierteilung des 10x10 km-Quadrates nach den Gitterlinien unserer Karten! Nach ihrer Lage im Gesamt-Quadrat sind sie benannt: NW, NO, SW, SO. Der untere linke Quadrant hat also die Abkürzung: SW. Haben Sie für eine Art mehrere Beobachtungen in einem (Teil-) Quadrat, so melden Sie auf dem Meldebogen jeweils nur die als Bruthinweis wichtigste. Reihenfolge geht aus den "Kategorien des Vorkommens" hervor.

Ab 1972 ist nur noch die Meldung nach 5x5 km-Teilquadraten eines Gesamt-Quadrates erwünscht!

#### Aufarbeiten älterer Beobachtungen

Als gemeinsames Arbeitsvorhaben beginnt die Verbreitungsuntersuchung zwar erst mit der Brutsaison 1971. Mancher verfügt aber aus früheren Jahren bereits über gute Kenntnis der Brutvögel seines Hauptbeobachtungsgebietes. Um diese wertvollen Daten der letzten 20 bis 25 Jahre ebenfalls mit geringerem Arbeitsaufwand auswerten zu können, übertragen Sie diese für mehrere Jahre (oder sogar Jahrzehnte) auf einen Meldebogen für ein 10x10 km-Quadrat.

Im Kopf dieses Meldebogens erscheint dann bei "Brutjahr" die Angabe des betrachteten Jahres bzw. Zeitraumes (statt 1971; 1972 usw. z.B. 1948-1957 oder 1968/9). Das Aufarbeiten Ihrer eigenen älteren Beobachtungen ist also für Sie selbst eine gute Arbeitshilfe und Kontrolle. Selbstverständlich sollten Sie von jedem Ihrer zurückgesandten Meldebögen einen Durchschlag für sich behalten!

Gehen uns genügend Meldebögen aus den Jahren bis 1970 einschließlich ein, werden wir bereits in der Brutsaison 1972 gezielt die "weißen Flächen" untersuchen können.



Einsenden der Meldebogen

Grundsätzlich bis zum 1.Sept. des laufenden Jahres.  
Für Beobachtungen der früheren Jahre bis 1970 wären wir  
für frühere Einsendung dankbar, um die Auswertung zu be-  
schleunigen!

- M U S T E R -  
Meldebogen

Einsenden bis 1.Sept. an: 10x10 km-Quadrat-Nr.: 3560/5970  
D. Moritz, 2 HH 13, Brutjahr: 1971  
Von-Melle-Park 10 Beobachter: M. Elder  
Zool.Inst.u. Mus. Anshr.: 2357 Bad Bramstedt  
Gartenweg 23

Art- name	Kategorie des Vorkommens				Gesamt- quadrat
	vier Quadranten zu 5x5 km				
	NW	NO	SW	SO	
Kleinspecht					-
Wendehals	-	S	-	F	S
Heidelerche	F	F	S	F	S
Haubenlerche	A	S	-	-	S
Feldlerche	AF	NJ	S	S	NJ
Uferschwalbe	AN	F	F	A	AN
Rauchschwalbe	A	A	AB	NJ	NJ
Mehlschwalbe	AB	NJ	AB	NJ	NJ
Schafstelze	R	JF	BW	AK	AK
Bachstelze	NE	F	F	A	NE

Auswertung der Meldungen

Die eingegangenen Meldungen jeder Brutsaison sollen so recht-  
zeitig ausgewertet werden, daß erste Ergebnisse jeweils be-  
reits auf der OAG-Jahrestagung des folgenden Jahres vorgetra-  
gen werden können! Zu dieser Auswertung bleiben also nur rund  
4 Monate! Halten Sie den Termin deshalb ein: 1. Sept.!  
Alle Ergebnisse werden jahresweise auf Übersichtskarten mit  
UTM-Gitter übertragen. Damit haben wir bereits Vorläufer der  
späteren Verbreitungskarten! Sie sollen uns zeigen, für

welche Brutvogelarten sich diese Erfassungsmethode besonders eignet. Für die anderen Arten bleiben wir auf die Ergebnisse der verschiedenen Bestandserhebungen (z.B. nach der Probenflächen-Methode) angewiesen.

Für eine Reihe von Arten liegen nach den Angaben bis 1970 bereits Verbreitungskarten vor!

Alle Artbearbeiter sind aufgefordert, für ihre Art(en) Verbreitungskarten nach den Literaturangaben zu erstellen und diese mit den Ergebnissen unserer Verbreitungsuntersuchung zu vergleichen.

#### Seltene, schutzbedürftige Arten

Sie sind zwar nicht der Anlaß zu dieser doch noch sehr groben Untersuchung. Werden sie gemeldet, so werden wir bei der Auswertung die Ergebnisse aus Schutzgründen geheim halten. In die "Avifauna" werden die Ortsangaben in solchen Fällen gar nicht aufgenommen bzw. so allgemein gehalten sein, daß der Schutz der betr. Arten durch unsere Veröffentlichung nicht gefährdet wird.

#### Gelegentliche Feststellungen

Auch außerhalb Ihres eigenen Planquadrates werden Sie manche wichtige Feststellung an Brutvögeln (insbesondere Brutnachweise) treffen. Nehmen Sie diese wie bisher in Ihre ausführlichen Monats- bzw. Jahresberichte an die Regionalleiter auf. Damit sind auch derartige gelegentliche Beobachtungen für diese Verbreitungsuntersuchung gesichert!

Anregungen zur Überprüfung bestimmter Arten entnehmen Sie bitte der "Liste bemerkenswerter Arten und Aufgabenstellungen dazu für die geplante Avifauna".

Wir bitten darum, bei Ihren Untersuchungen Privatgelände nur mit Erlaubnis des Besitzers zu betreten und bei allen Arten Störungen am Nest auf das Minimum zu beschränken.

#### Aufruf zur Mitarbeit

Alle Mitglieder und Freunde der OAG rufen wir hiermit auf, am vorstehend erläuterten Programm: "Verbreitung der Brutvögel in Schleswig-Holstein und Hamburg" mitzuwirken.

Insbesondere sprechen wir alle Feldornithologen und Vogelkundigen unseres Berichtsgebietes an, die bisher noch keine feste Aufgabe übernommen haben.

Alle Beringer regen wir dazu an, sich in Hinblick auf dieses Programm verstärkt um die Beringung unserer Brutvögel (Altvögel und Nestjunge) zu bemühen und dadurch den Brutnachweis zu führen!

#### Auskunft

Bei sämtlichen organisatorischen Fragen wie:

Auswahl und Benennung der 10x10 km-Quadrate und des dazugehörigen Kartenmaterials sowie beim Ausfüllen der Meldebogen sind Ihnen die Regionalleiter und der Unterzeichner jederzeit gern behilflich!

D. Moritz  
2 Hamburg 13  
Von-Melle-Park 10  
Zool.Inst.u.Mus.d.Univ.Hamburg

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [3 BH 2](#)

Autor(en)/Author(s): Moritz Dieter

Artikel/Article: [Die Verbreitung der Brutvögel in Schleswig - Holstein und Hamburg -  
Arbeitsprogramm der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein  
und Hamburg 116-126](#)